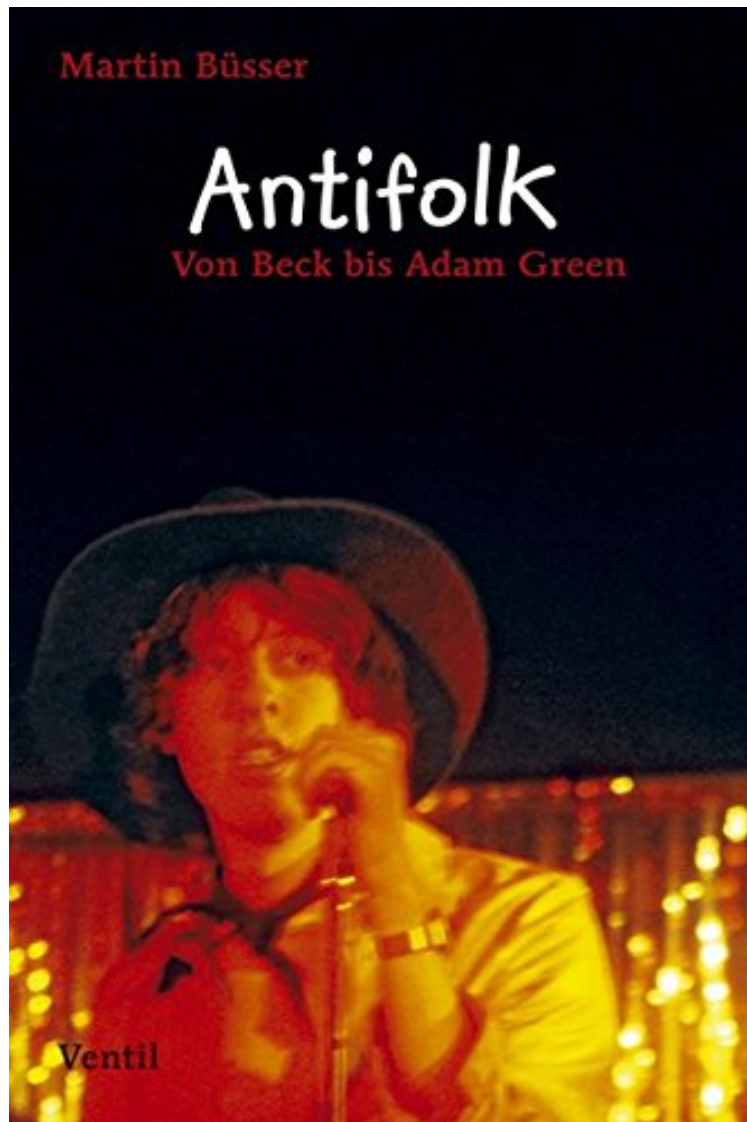


[Download] Antifolk: Von Beck bis Adam Green

Antifolk: Von Beck bis Adam Green

Von Martin Bsser

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1256606 in BcherVerffentlicht am: 2005-07-01Abmessungen: 7.68 x .47b x 5.20l, Einband: Taschenbuch144 Seiten | File size: 42.Mb

Von Martin Bsser : Antifolk: Von Beck bis Adam Green before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Antifolk: Von Beck bis Adam Green:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich ein Buch zum Thema Antifolk!Von Ein KundeWow, ein Buch ber Antifolk und Adam Green auf dem Cover. Ob der kleine, sympathische ventil verlag da im Windschatten von Suhrkamp segeln will? Das ist die erste Frage, die mir durch den Kopf geschossen ist, doch nach dem Lesen wurde ich eines Besseren belehrt: Adam Green ist nur eine Figur in dem groen Antifolk-Ensemble, das Bsser vorstellt - hier gibt es noch wesentlich mehr zu entdecken. Man merkt, das

Herzblut des Autors hängt mehr an den noch weniger bekannten Zeitgenossen, an Jeffrey Lewis beispielsweise, der auch viele kleine Comicmotive an den Seitenrändern beigezeichnet hat (das erinnert ein wenig an die Minicartoons früher im MAD). Interessant lesen sich auf die Querverbindungen zu den musikalischen Anarchos der Sechziger, den Fugs und David Peel ... aber auch so geniale Musiker wie Daniel Johnston werden in diesem Buch gewürdigt. Eigentlich gibt es nur eine Sache negativ anzumerken: Eine CD mit Musikbeispielen hätte diesem Buch sehr gut getan, denn nicht alle Künstler aus dem Antifolk-Kosmos sind so bekannt wie Beck und Adam Green.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ERZHLTE MUSIK Von Ferkel Sharkey Wer den unerreichten Moldy Peaches und selbst Adam Green heute noch etwas abgewinnen kann, erfährt hier wirklich alles zu diesem Klasse-Phänomen "Antifolk". Im bewährten School of Martin-Besser-Stil wird hier das Erzählen und nicht das belehrende Monologisieren ganz ganz GROSS geschrieben - so muss Musikjournalismus in Buchform sein - Besser hat sich in eine Liga mit Greil Marcus eingeschrieben.⁰ von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Schatztruhe Von Christian Steinbach Es ist nicht immer einfach Freunden und Familie zu erklären, was genau man denn an Antifolk-Musik gut findet. Da die Musik oftmals betont schlecht vorgetragen ist und die Texte belanglos sind, schreckt Antifolk die meisten Menschen ab. Martin Besser jedoch ist es hervorragend gelungen, diese Musikrichtung zu erklären und zu beleuchten. Dabei geht er auf viele Aspekte ein: den historischen (alle Vorläufer des Antifolk werden vorgestellt), den sozialen und den ökonomischen. Als kleinen Wehrmutstropfen könnte man anführen, dass an manchen (wenigen) Stellen wohl der eher der Fan als der Kritiker spricht. Auch kann man sich bei ein, zwei Kapiteln fragen, ob sie unbedingt ins Buch gehören. So handelt zum Beispiel ein Kapitel von einem Grillnachmittag, den der Autor einmal mit der Band Moldy Peaches verbracht hat. Dies ist zwar unterhaltsam, trägt aber wenig zum Thema bei. Ansonsten handelt es sich jedoch um ein wahrlich bemerkenswertes Werk, sicherlich eine Rarität und für Antifolk-Fans absolut empfehlenswert.

Produktbeschreibung Ein intimer Einblick in die viel beachtete Antifolk-Szene von New York. "Wenn das Folk ist" soll der Songwriter Lach in den 1980ern ausgerufen haben; "Dann bin ich Antifolk!" Er gründete deshalb die "Open Mic Sessions", das auch Amateuren zugängliche "offene Mikrofon". In den 80ern machten Musiker wie Beck und Michelle Shocked dort ihre ersten musikalischen Gehversuche. Bekannt wurde die Antifolk-Szene allerdings erst 2001 durch die Moldy Peaches und den enormen Erfolg von Adam Green. Deren schrullige Musik löste eine ganze Flut der Begeisterung aus -- die "Zeit" widmete Antifolk einen Aufmacher im Feuilleton, der "Suhrkamp Verlag" veröffentlichte ein Buch mit Gedichten und Prosa von Adam Green. Doch wie ist die Szene entstanden? Wer sind ihre Protagonisten? Martin Besser liefert das weltweit erste Antifolk-Kompendium, entstanden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Musikern aus der Szene. Es gibt einen Abriss über die Folk-Entwicklung von Bob Dylan bis heute, beleuchtet den "Do-it-yourself-Gedanken des Antifolk und liefert zudem ein "Who's who" der Szene. Interviews, Songtexte, Gedichte und Comics spiegeln die Vielseitigkeit dieser neuen Alternativkultur wieder.

Kurzbeschreibung "Wenn das Folk ist" soll der Songwriter Lach in den 1980ern ausgerufen haben; "Dann bin ich Antifolk!" Er gründete deshalb die "Open Mic Sessions", das auch Amateuren zugängliche "offene Mikrofon". In den 80ern machten Musiker wie Beck und Michelle Shocked dort ihre ersten musikalischen Gehversuche. Bekannt wurde die Antifolk-Szene allerdings erst 2001 durch die Moldy Peaches und den enormen Erfolg von Adam Green. Deren schrullige Musik löste eine ganze Flut der Begeisterung aus - die "Zeit" widmete Antifolk einen Aufmacher im Feuilleton, der "Suhrkamp Verlag" veröffentlichte ein Buch mit Gedichten und Prosa von Adam Green. Doch wie ist die Szene entstanden? Wer sind ihre Protagonisten? Martin Besser liefert das weltweit erste Antifolk-Kompendium, entstanden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Musikern aus der Szene. Es gibt einen Abriss über die Folk-Entwicklung von Bob Dylan bis heute, beleuchtet den "Do-it-yourself-Gedanken des Antifolk und liefert zudem ein "Who's who" der Szene.